

PRÜFUNGSBERICHT

Jahresabschluss 2014

Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg



Prüfungsnummer:	I-14/2016/0001/11.13.11
Prüfungszeitraum:	Geschäftsjahr 2014
Prüfungsumfang:	Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 112 GemO unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung sowie der gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.
Prüfungsunterlagen:	Jahresabschluss des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg zum 31.12.2014 Wirtschaftsplan mit Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan Rechnungen und Buchungsbelege Sachkontenblätter Anlagenverzeichnis Offene-Posten-Listen der Kreditoren und Debitoren Kassenbelege
Prüfungsergebnis:	Der Jahresabschluss sowie der Anhang und Lagebericht in der geprüften Fassung vermitteln -mit den im Bericht genannten Einschränkungen- insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg.
Prüfer:	Benz, Uwe
Hinweise:	Die Stellungnahmen der Fachbereiche werden in den Feststellungen sinngemäß wiedergegeben.
Verteiler:	Herr Oberbürgermeister Werner Spec Herr Holger Schumacher (Betriebsleiter TEL) FB Finanzen FB Revision

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die berichtsrelevanten Feststellungen	3
1. Allgemeines	5
1.1 Klassifizierung der Feststellungen	5
2. Beschreibung und Vorgehensweise	5
3. Prüfungsfeststellungen	6
3.1 Jahresabschluss-Allgemein	6
3.2 Jahresabschluss-Vorjahr	6
3.3 Lagebericht	6
3.4 Anlagevermögen - Allgemein	7
3.5 Anlagevermögen - Anlagennachweis	7
3.6 Anlagevermögen - Abgänge	8
3.7 Anlagevermögen - Zugänge	8
3.8 Anlagevermögen - Abschreibungen	8
3.9 Vorräte	9
3.10 Forderungen - Allgemein	9
3.11 Forderungen - Kennzahlen	9
3.12 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10
3.13 Aktive Rechnungsabgrenzung	10
3.14 Eigenkapital	10
3.15 Empfangene Ertragszuschüsse	11
3.16 Rückstellungen	11
3.17 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11
3.18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11
3.19 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	12
3.20 Sonstige Verbindlichkeiten	12
3.21 Passive Rechnungsabgrenzung	12
3.22 Umsatzerlöse	12
3.23 Sonstige betriebliche Erträge	13
3.24 Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13
3.25 Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen	14
3.26 Personalaufwand	14
3.27 Sonstige betriebliche Aufwendungen	14
3.28 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15
3.29 Sonstige Steuern	15
3.30 Jahresergebnis	15
3.31 Wirtschaftsplan - Aufstellung und Genehmigung	15
3.32 Wirtschaftsplan - Vergleich Plan-/Ist-Werten	16
3.33 Wirtschaftsplan - Vergleich Ist-Werte Vorjahr zu Ist-Werte lfd. Jahr	16
4. Prüfungsergebnis	17

Übersicht über die berichtsrelevanten Feststellungen

Nr.	Titel	Klassifizierung	Status
003	Jahresabschluss-Allgemein	keine Beanstandung	erledigt
004	Jahresabschluss-Vorjahr	keine Beanstandung	erledigt
005	Lagebericht	keine Beanstandung	erledigt
A01	Anlagevermögen - Allgemein	keine Beanstandung	erledigt
A02	Anlagevermögen - Anlagennachweis	keine Beanstandung	erledigt
A03	Anlagevermögen - Abgänge	keine Beanstandung	erledigt
A04	Anlagevermögen - Zugänge	keine Beanstandung	erledigt
A05	Anlagevermögen - Abschreibungen	keine Beanstandung	erledigt
A06	Vorräte	keine Beanstandung	erledigt
A07	Forderungen - Allgemein	keine Beanstandung	erledigt
A09	Forderungen - Kennzahlen	keine Beanstandung	erledigt
A10	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	keine Beanstandung	erledigt
A11	Aktive Rechnungsabgrenzung	keine Beanstandung	erledigt
P01	Eigenkapital	keine Beanstandung	erledigt
P02	Empfangene Ertragszuschüsse	keine Beanstandung	erledigt
P03	Rückstellungen	keine Beanstandung	erledigt
P05	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	keine Beanstandung	erledigt
P06	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	keine Beanstandung	erledigt
P06	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	keine Beanstandung	erledigt
P07	Sonstige Verbindlichkeiten	keine Beanstandung	erledigt
P08	Passive Rechnungsabgrenzung	keine Beanstandung	erledigt
V01	Umsatzerlöse	erhebliche Beanstandung	in Bearbeitung
V02	Sonstige betriebliche Erträge	keine Beanstandung	erledigt
V03	Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	keine Beanstandung	erledigt
V04	Materialaufwand - Aufwendungen für bez. Leistungen	keine Beanstandung	erledigt
V05	Personalaufwand	keine Beanstandung	erledigt
V06	Sonstige betriebliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt

V07	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt
V08	Sonstige Steuern	keine Beanstandung	erledigt
V09	Jahresergebnis	keine Beanstandung	erledigt
W01	Wirtschaftsplan - Aufstellung und Genehmigung	keine Beanstandung	erledigt
W02	Wirtschaftsplan - Vergleich Plan- / Ist-Werten	keine Beanstandung	erledigt
W03	Wirtschaftsplan - Vergleich Ist-Werte Vorjahr / lfd. Jahr	keine Beanstandung	erledigt

1. Allgemeines

1.1 Klassifizierung der Feststellungen

Keine Beanstandung	keine Gefährdung
Geringe Beanstandung	geringe Gefährdung
Nennenswerte Beanstandung	mittlere Gefährdung, Maßnahmen erforderlich
Erhebliche Beanstandung	hohe Gefährdung, Maßnahmen erforderlich
Schwerwiegende Beanstandung	sehr hohe Gefährdung, Sofortmaßnahmen erforderlich
Die Gefährdung kann sich sowohl auf die Wirtschaftlichkeit als auch auf Ordnungs- oder Zweckmäßigkeit beziehen.	

2. Beschreibung und Vorgehensweise

Gemäß § 111 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg (TEL) vor der Feststellung durch den Gemeinderat zu prüfen.

Der Betriebsleiter trägt die Verantwortung für den Jahresabschluss sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen. Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Firma EversheimStuibleTreuberater GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart erstellt. Der Jahresabschluss wurde dem Fachbereich Revision im Dezember 2015 zur Prüfung übergeben.

Wir haben die Prüfung in der Zeit von Januar bis Mitte März 2016 mit Unterbrechungen in den Räumen des Fachbereichs Revision der Stadtverwaltung Ludwigsburg durchgeführt. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Die Prüfung durch den Fachbereich Revision war mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung zu erkennen, die sich wesentlich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Auskünfte erteilten uns Frau Steinert und Frau Kiener vom Fachbereich Finanzen sowie Frau Wrobel-Kormanik vom Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg. Während der Prüfung aufgetretene Fragen wurden in Gesprächen mit ihnen geklärt. Alle vom Fachbereich Revision erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind umgehend und umfassend vorgelegt worden.

3. Prüfungsfeststellungen**3.1 Jahresabschluss - Allgemein**

Feststellung Nr. 003	Jahresabschluss - Allgemein
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg wurde mit Hilfe der EversheimStuible Treuberater GmbH erstellt. Aufgrund der lang dauernden Betriebsprüfung durch das Finanzamt Ludwigsburg und der damit verbundenen durchzuführenden umfangreichen Änderungsbuchungen kam es zu Verzögerungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2013, so dass dieser erst im März 2015 erstellt werden konnte. Das führte auch dazu, dass der Jahresabschluss 2014 erst nach Prüfung und Feststellung erstellt werden konnte und im Dezember 2015 zur Prüfung übergeben wurde.

3.2 Jahresabschluss - Vorjahr

Feststellung Nr. 004	Jahresabschluss - Vorjahr
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 14.10.2015 (Vorl.Nr. 374/45) den Jahresabschluss 2013 festgestellt und der Betriebsleitung Entlastung erteilt.

Die Veröffentlichung erfolgte am 23.12.2015 in der Ludwigsburger Kreiszeitung. Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit vom 07.01. - 15.01.2016.

3.3 Lagebericht

Feststellung Nr. 005	Lagebericht
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Lagebericht erfüllt die gesetzlichen Vorgaben und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Ausführungen vermitteln eine korrekte Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs.

3.4 Anlagevermögen - Allgemein

Feststellung Nr. A01	Anlagevermögen - Allgemein
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich im Wesentlichen um das für den Eigenbetrieb notwendige von der Stadt eingebrachte Anlagevermögen. Das übertragene Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen auf diejenigen Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt sind, bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten sowie von Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei grundsätzlich nach der linearen Methode abgeschrieben wurde.

Das Anlagevermögen beträgt insgesamt 44.138.795,11 Euro (Vorjahr 45.003.382,14 Euro). Die einzelnen Werte sind in der Anlage 2.5 dargestellt. Die Abnahme um rund 865 TEuro basiert auf den Abschreibungen i.H.v. 1,78 Mio. Euro und den Zugängen i.H.v. 914 TEuro.

3.5 Anlagevermögen - Anlagennachweis

Feststellung Nr. A02	Anlagevermögen - Anlagennachweis
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Anlagennachweis, erstellt aus den Einzelposten der Anlagenbuchhaltung SAP enthält zum Teil andere Werte als der durch die EversheimStuible Treiberater GmbH im Erstellungsbericht aufgestellte Anlagennachweis. Die Werte auf 01.01.2013 stammen aus der SAP-Anlagenbuchhaltung (zum 31.12.2012). Die Korrekturen nach Vorgaben der Betriebsprüfung des Finanzamtes Ludwigsburg sind nicht enthalten. Der Steuerberater hat diesen Wert um die Korrekturen bereinigt, d.h., er hat die NETTO-Veränderung des Anlagevermögens mit einer Verringerung um 628.086,67 Euro bereits in die Anschaffungs- und Herstellungskosten eingerechnet. Anschließend wurden nur die im Jahr 2013 tatsächlich erfolgten Zugänge (303.420,83 EUR) ausgewiesen - ebenfalls als NETTO-Darstellung.

Der Fachbereich Finanzen hat die Veränderung im Anlagevermögen aber erst im Jahr 2013 und BRUTTO bereinigt, d.h., es wurden sowohl die tatsächlichen Investitionen, als auch die Zu- und Abgänge bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die AfA-Korrekturen mit einem Abgang von 1.668.275,54 Euro im SAP-System gebucht. Die so ermittelten Restbuchwerte für das Geschäftsjahr 2014 der beiden zu vergleichenden Unterlagen stimmen damit überein. Eine Anpassung erfolgt voraussichtlich im Geschäftsjahr 2015.

3.6 Anlagevermögen - Abgänge

Feststellung Nr. A03	Anlagevermögen - Abgänge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Im Geschäftsjahr 2014 waren Abgänge von rund 5.500 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) zu verzeichnen.

3.7 Anlagevermögen - Zugänge

Feststellung Nr. A04	Anlagevermögen - Zugänge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Im Geschäftsjahr 2014 betrugen die Zugänge 913.982,82 Euro (Vorjahr 303.420,83 Euro). Aus dem Anlagennachweis in Anlage 2.5 ist ersichtlich in welchem Bereich die jeweiligen Zugänge erfolgten. Eine stichprobeweise Prüfung ergab keine Beanstandung. Die Anlagegüter wurden den entsprechenden Anlagenklassen richtig zugeordnet. Dies ist wiederum wichtig für die richtige Ermittlung der Nutzungsdauer und Buchung der Abschreibungshöhe.

3.8 Anlagevermögen - Abschreibungen

Feststellung Nr. A05	Anlagevermögen - Abschreibungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 1.776.331,45 Euro (Vorjahr 2.018.611,88 Euro). Dabei entfallen auf die Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebsbauten 1.485 TEuro (Vorjahr 1.706 TEuro), technisch-maschinelle Anlagen 109 TEuro (Vorjahr 103 TEuro), Betriebs- und Geschäftsausstattung 177 TEuro (Vorjahr 202 TEuro) sowie Immaterielle Vermögensgegenstände 5 TEuro (Vorjahr 7 TEuro).

Die Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauern und Abschreibungssätze sind in den jeweiligen Anlagenklassen hinterlegt.

3.9 Vorräte

Feststellung Nr. A06	Vorräte
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Vorräte wurden zum 31.12.2014 aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Der Bestand beträgt 41.745,99 Euro. Er ist gegenüber dem Vorjahreswert um rund 15.700 Euro gestiegen.

3.10 Forderungen - Allgemein

Feststellung Nr. A07	Forderungen - Allgemein
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen zum 31.12.2014 lassen sich aus den Zahlen der Debitorenbuchhaltung herleiten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit 521.723,27 Euro (Vorjahr 453.477,76 Euro), die Forderungen gegenüber der Stadt mit 3.313.581,51 Euro (Vorjahr 2.896.600,11 Euro) und die sonstigen Vermögensgegenstände mit 1.193,34 Euro (Vorjahr 36.734,11 Euro) ausgewiesen.

3.11 Forderungen - Kennzahlen

Feststellung Nr. A09	Forderungen - Kennzahlen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Unter Berücksichtigung der Forderungseinstellung zum 31.12.2014 mit Nettofälligkeiten bis einschließlich 05.02.2015 ergeben sich folgende Kennzahlen:

Die Umschlagshäufigkeit beträgt 11 (Vorjahr 19).

Das Debitorenziel beträgt 33 Tage (Vorjahr 18,5 Tage).

3.12 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Feststellung Nr. A10	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg weist keine liquiden Mittel aus. Der Bestand aus dem bei der Stadt Ludwigsburg geführten anteiligen Kassenbestand (Cash-Pool) über 3.100.546,90 Euro (Vorjahr 2.722.582,56 Euro) wird unter "Forderungen an die Stadt" ausgewiesen.

3.13 Aktive Rechnungsabgrenzung

Feststellung Nr. A11	Aktive Rechnungsabgrenzung
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die aktive Rechnungsabgrenzung mit einem Betrag von 6.412,40 Euro (Vorjahr 8.662,87 Euro) wurde durch entsprechende Belege und Berechnungen ordnungsgemäß nachgewiesen.

3.14 Eigenkapital

Feststellung Nr. P01	Eigenkapital
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Das Stammkapital beträgt 1.000.000 Euro.

Der Jahresüberschuss (resultierend aus dem gezahlten Zuschuss der Stadt i.H.v. 6.100 Teuro (Vorjahr 5.940 TEuro) beträgt 375 TEuro (Vorjahr 702 Teuro). Dieser Betrag wurde als Verbindlichkeit gegen die Stadt ausgewiesen.

Empfehlung/ Maßnahme:

Über die Behandlung des Jahresüberschusses 2014 ist noch zu beschließen. Die Beschlussfassung ist dem Fachbereich Revision vorzulegen.

3.15 Empfangene Ertragszuschüsse

Feststellung Nr. P02	Empfangene Ertragszuschüsse
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Summe der Ertragszuschüsse beträgt 4.825.993,90 Euro (Vorjahr 5.014.481,56 Euro). Dieser Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.

3.16 Rückstellungen

Feststellung Nr. P03	Rückstellungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Für den Eigenbetrieb wurden Rückstellungen in Höhe von 628.134,12 Euro (Vorjahr 413.941,53 Euro) gebildet. Die dazu notwendigen Berechnungen und Schätzungen lagen vor.

3.17 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Feststellung Nr. P05	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten bestehen in Höhe von 11.842.779,39 Euro (Vorjahr 12.374.928,22 Euro). Diese verteilen sich auf 3 Darlehen. Die Salden wurden durch entsprechende Belege der Banken nachgewiesen.

3.18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Feststellung Nr. P06	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen einen Betrag von 441.932,01 (Vorjahr 674.065,69 Euro) aus. Der Betrag lässt sich aus der vorliegenden OP-Liste mit einem Saldo von 740.454,74 Euro und der Umgliederungsübersicht herleiten.

3.19 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

Feststellung Nr. P06	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt weisen einen Betrag von insgesamt 1.377.079,82 Euro (Vorjahr 996.152,24 Euro) aus. Darin enthalten ist der nicht verbrauchte städtische Zuschuss i.H.v. 375.345,27 Euro (Vorjahr 702.006,48 Euro) sowie Umgliederungen aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Forderungen i.H.v. 299.728,07 Euro (Vorjahr 294.145,76 Euro).

3.20 Sonstige Verbindlichkeiten

Feststellung Nr. P07	Sonstige Verbindlichkeiten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen einen Betrag von 0,00 Euro (Vorjahr 23.707.83 Euro aus).

3.21 Passive Rechnungsabgrenzung

Feststellung Nr. P08	Passive Rechnungsabgrenzung
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist einen Betrag über 127.123,37 Euro aus. Alle Positionen wurden durch entsprechende Unterlagen ordnungsgemäß nachgewiesen.

3.22 Umsatzerlöse

Feststellung Nr. V01	Umsatzerlöse
Art der Feststellung:	erhebliche Beanstandung
Status:	in Bearbeitung

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 3.205.203,77 Euro (Vorjahr 2.692.547,78 Euro). Den größten Anteil daran haben Benutzungsentgelte mit 1.901.840,40 Euro

(Vorjahr 1.852.725,09 Euro), Standentgelte mit 783.267,14 Euro (Vorjahr 636.543,27 Euro) und Eintrittsgelder mit 416.163,09 Euro (Vorjahr 96.393,73 Euro).

Im Rahmen einer Sonderprüfung wurde festgestellt, dass nicht alle Einnahmen ordnungsgemäß angefordert wurden.

Empfehlung/Maßnahme

Die noch fehlenden Einnahmen sind im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten nachzufordern und als außerordentliche Erträge im Geschäftsjahr 2016 zu verbuchen.

3.23 Sonstige betriebliche Erträge

Feststellung Nr. V02	Sonstige betriebliche Erträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge 8.347.394,10 Euro (Vorjahr 7.105.985,55 Euro). Dabei entfallen auf die Verlustübernahme durch die Stadt mit 6.100.000 Euro (Vorjahr 5.237.993,52 Euro), Kostenersätze mit insgesamt 1.100.852,57 Euro (Vorjahr 839.243,92 Euro), Sponsoren- und Werbeeinnahmen mit 293.343,63 Euro (Vorjahr 338.300,04 Euro), Mieteinnahmen mit 436.002,56 Euro (Vorjahr 315.942,06 Euro) und die Auflösung von Zuweisungen mit 188.225,72 Euro (Vorjahr 188.225,68 Euro) die wesentlichen Beträge.

3.24 Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Feststellung Nr. V03	Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 991.358,92 Euro (Vorjahr 825.461,58 Euro). Den größten Anteil daran haben die Aufwendungen für Strom mit 363.118,86 Euro (Vorjahr 335.605,83 Euro), Wasser mit 40.815,77 (Vorjahr 25.839,98 Euro), Fernwärme mit 227.834,84 Euro (Vorjahr 227.292,29 Euro) und Kälteenergie mit 88.204,36 (Vorjahr 85.092,68 Euro).

3.25 Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen

Feststellung Nr. V04	Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen insgesamt 2.441.646,11 Euro (Vorjahr 1.839.903,37 Euro). Die Hauptaufwendungen entfallen dabei auf die Gebäudereinigung mit 309.886,99 Euro (Vorjahr 266.384,97 Euro), Honorare und Provisionen mit 450.442,95 Euro (Vorjahr 271.826,31 Euro), Gebäude- und Grünunterhaltung mit 926.159,75 Euro (Vorjahr 713.804,22 Euro) sowie Fremdleistungen für Veranstaltungen und Projekte mit 659.724,28 Euro (Vorjahr 559.937,85 Euro).

3.26 Personalaufwand

Feststellung Nr. V05	Personalaufwand
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2014 beträgt insgesamt 3.068.813,23 Euro (Vorjahr 2.557.179,60 Euro). Darin enthalten sind 704.344,46 Euro (Vorjahr 578.870,50 Euro) für Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

3.27 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Feststellung Nr. V06	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Im Geschäftsjahr 2014 betrugen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2.214.700,32 Euro (Vorjahr 1.774.718,92 Euro). Darunter sind Mieten mit insgesamt 246.211,11 (Vorjahr 141.953,59 Euro), Projekte, Anzeigen, Messen mit 205.621,17 Euro (Vorjahr 239.158,70 Euro), Versicherungen in Summe mit 189.757,77 Euro (Vorjahr 177.175,12 Euro), Bewirtung und Repräsentation mit zusammen 218.128,06 Euro (Vorjahr 147.824,47 Euro), Werbematerialien mit 194.333,96 Euro (Vorjahr 112.643,76 Euro) und andere Dienstleistungen mit 503.432,18 Euro (Vorjahr 443.898,75 Euro).

3.28 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Feststellung Nr. V07	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Zinszahlungen belaufen sich auf 597.529,13 Euro (Vorjahr 703.146,17 Euro. Darin enthalten sind die Zinszahlungen für die Werklohnstundung Tiefgarage Multifunktionshalle, für die Werklohnstundung Multifunktionshalle sowie Zinsen aus Kapitaldienst an die LBBW.

3.29 Sonstige Steuern

Feststellung Nr. V08	Sonstige Steuern
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Die Aufwendungen für die sonstigen Steuern betreffen die Grundsteuer über 86.873,44 Euro (Vorjahr 79.511,81 Euro). Darin enthalten ist eine Nachberechnung i.H.v. 15 TEuro.

3.30 Jahresergebnis

Feststellung Nr. V09	Jahresergebnis
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Das Jahresergebnis des Eigenbetriebes weist durch die Einbeziehung des Zuschusses der Stadt Ludwigsburg einen Betrag von 0,00 Euro aus.

3.31 Wirtschaftsplan - Aufstellung und Genehmigung

Feststellung Nr. W01	Wirtschaftsplan - Aufstellung und Genehmigung
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Dem Wirtschaftsplan 2014 (Vorl.Nr. 407/13) wurde am 12.12.2013 vom Gemeinderat zugestimmt. Eine vorherige Zustimmung des Betriebsausschusses erfolgte am 10.12.2013.

Mit Erlass vom 15.01.2014 AZ:14-2241.-2/LUDWIGSBURG hat das Regierungspräsidium Stuttgart gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 121 Abs. 2 und § 81 Abs. 2 GemO die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2014 bestätigt.

Die öffentliche Bekanntmachung darüber erfolgte am 25.01.2014 in der Ludwigsburger Kreiszeitung.

3.32 Wirtschaftsplan - Vergleich Plan-/Ist-Werte

Feststellung Nr. W02	Wirtschaftsplan - Vergleich Plan-/Ist-Werten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Plan-Ist-Vergleich und die Begründungen für größere Abweichungen wurden zum Teil im Erstellungsbericht und zum anderen in der Vorlage 399/15 zum Jahresabschluss 2014 durch den Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg gegeben. Auf eine nochmalige Wiederholung wird daher verzichtet. Die Prüfung ergab auch keine Hinweise auf über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben.

3.33 Wirtschaftsplan - Vergleich Ist-Werte Vorjahr zu Ist-Werte lfd. Jahr

Feststellung Nr. W03	Wirtschaftsplan - Vergleich Ist-Werte Vorjahr zu Ist-Werte lfd. Jahr
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt

Der Ist-Ist-Vergleich wurde in den einzelnen Feststellungen durchgeführt. Die Begründungen für größere Abweichungen wurden zum Teil im Erstellungsbericht und zum anderen in der Vorlage 399/15 zum Jahresabschluss 2014 durch den Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg gegeben. Auf eine nochmalige Wiederholung wird daher verzichtet.

4. Prüfungsergebnis

Der Fachbereich Revision hat den zum Stichtag 31.12.2014 erstellten Jahresabschluss des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg sowie den Anhang und Lagebericht geprüft.

Der Jahresabschluss sowie der Anhang und Lagebericht in der geprüften Fassung vermitteln -mit den im Bericht genannten Einschränkungen- insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs Tourismus & Event Ludwigsburg.

Der Fachbereich Revision kann dem Gemeinderat deshalb empfehlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2014 mit der Maßgabe zu beschließen, dass die in diesem Bericht genannten Korrekturen zeitnah in den Folgebilanzen umgesetzt werden.

Ludwigsburg, den 30.03.2016

U. Benz
Prüfer

A. Meier
Fachbereichsleitung

Anlagen

1.	Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb	2
1.1	Prüfungsauftrag	2
1.2	Einrichtung	2
1.3	Organe des Eigenbetriebs.....	3
1.4	Zweck des Eigenbetriebs.....	4
1.5	Buchführung.....	4
2.	Jahresabschluss des Eigenbetriebs zum 31.12.2014	5
2.1	Bilanz	5
2.2	Gewinn- und Verlustrechnung	6
2.3	Anhang.....	7
2.4	Lagebericht.....	11
2.5	Anlagennachweis	18
3.	Glossar	19

1. Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg

1.1 Prüfungsauftrag

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs ist vom Fachbereich Revision nach denselben Grundsätzen wie die Jahresrechnung der Stadt Ludwigsburg zu prüfen (§§ 110, 111 GemO).

Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg

Inhalt und Umfang der Prüfung waren demnach insbesondere, ob

- die für die Stadtverwaltung Ludwigsburg geltenden und auf den Eigenbetrieb anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind,
- einzelne Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind,
- die Beschlüsse des Gemeinderats und seiner beschließenden Ausschüsse eingehalten wurden,
- die Anordnungen des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters beachtet wurden,
- die Lieferungen und Leistungen der Stadt an den Eigenbetrieb Tourismus & Events und umgekehrt angemessen vergütet wurden,

Zudem obliegt dem Fachbereich Revision nach § 112 Abs. 1 GemO:

- die Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfung des Eigenbetriebs,
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge zur Prüfung der Jahresabschlüsse,
- die Prüfung des Nachweises der Vorräte und Vermögensgegenstände.

1.2 Einrichtung

Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1, 3 und 4 Satz 1-3 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg (GemO) als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen (§ 1 Eigenbetriebsgesetz EigBG i.d.F. vom 08.01.1992, zuletzt geändert am 19.07.1999).

Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg hat in seiner Sitzung vom 15.12.2011 (Vorl.Nr. 475/11) die Gründung des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg zum 01.01.2013 beschlossen.

Eigenbetriebe werden als rechtlich unselbständige Einrichtungen (als sog. Sondervermögen) der Stadt geführt. Sie sind in wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht, mit eigenem Wirtschaftsplan und Rechnungswesen, selbständig und werden nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet.

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb wurde vom Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 27.11.2012 und vom Gemeinderat am 13.12.2012 (Vorl.Nr. 508/12) erlassen. Sie trat zum 01.01.2013 in Kraft. Die Satzung wurde am 17.04.2013 (Vorl.Nr. 106/13) geändert.

1.3 Organe des Eigenbetriebs

Die Organe des Eigenbetriebs sind

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss (Ausschuss für Wirtschaft/Kultur/Verwaltung)
- der Oberbürgermeister
- die Betriebsleitung

Der Betriebsausschuss hatte im Geschäftsjahr 2014 nachstehende Mitglieder.

Name	Vorname	ausgeübter Beruf
<u>Vorsitzender:</u>		
Spec	Werner	Oberbürgermeister
<u>Weitere Mitglieder:</u>		
Bergold	Albrecht	Germanist (bis 16.07.2014)
Bohn	Dr. Eckart	Dipl. Kaufmann (bis 16.07.2014)
Deetz	Annegret	Oberstudienrätin (seit 16.07.2014)
Dziubas	Claudia	EDV-Support Mitarbeiterin (seit 16.07.2014)
Eisele	Jochen	Physiotherapeut/Heilpraktiker (seit 16.07.2014)
Haberzeth-Grau	Edith	Gesundheitspädagogin (seit 16.07.2014)
Heer	Dr. Volker	Dipl. Volkswirt (bis 16.07.2014)
Kemmerle	Hans-Jürgen	Heilpädagoge/Familientherapeut (bis 16.07.2014)
Köhle	Christian	Hotelier/Gastronom (seit 16.07.2014)
Kopf	Rosina	Sozialarbeiterin grad. (bis 16.07.2014)
Kopp	Christian	Landwirtschaftsmeister (bis 16.07.2014)
Kreiser	Elke	Industriekauffrau
Liepins	Margit	Hausfrau
Lutz	Florian	Bäcker (seit 16.07.2014)
Lutz	Volker	selbst. Bäcker/Konditormeister (seit 16.07.2014)
Müller	Martin	selbstständiger Unternehmensberater (bis 16.07.2014)
O'Sullivan	Dr. Daniel	Richter (seit 16.07.2014)
Schittenhelm	Monika	Landschaftsgärtnerin (bis 16.07.2014)
Schneller	Helga	Bankkauffrau (bis 16.07.2014)
Schwytz	Dr. Ingo	Rechtsanwalt (bis 16.07.2014)
Siegmund	Ralf	Textilbetriebswirt (bis 16.07.2014)
Vierling	Prof. Dr. Michael	Professor Wirtschaftswissenschaften
Weiss	Reinhardt	Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Wiedmann	Laura	Bildungsmanagerin (seit 16.07.2014)

Nach § 8 Abs. 1 der Betriebssatzung wird zur Leitung des Eigenbetriebs eine Betriebsleitung mit der Bezeichnung Geschäftsführung bestellt.

Geschäftsführer seit 15.07.2013 ist Herr Holger Schumacher.

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss mindestens halbjährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Zur Wahrung der Einheitlichkeit der Stadtverwaltung und zur Sicherung der Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebs hat der Oberbürgermeister gem. § 10 des EigBG eine Regelung getroffen, mit welcher die allgemeinen Dienstvorschriften der Stadtverwaltung (z.B. Zuständigkeitsordnung, ADO) auch auf den Eigenbetrieb Anwendung finden (Verf.Nr. 134/10).

Im Rahmen der Zuständigkeitsordnung über das Bewirtschaftungs- und Anordnungswesen (ZustO BA) gelten für den Eigenbetrieb die Zuständigkeitsgrenzen der Dezernenten. Darüber hinaus sind in § 9 der Betriebssatzung noch weitergehende Zuständigkeiten festgelegt. Dem Oberbürgermeister obliegen die Aufgaben nach dem Eigenbetriebsrecht und § 7 der Betriebssatzung.

Organisatorisch ist der Eigenbetrieb in das Dezernat I integriert. Außerdem bedient er sich zur Aufgabenerfüllung gegen Kostenersatz der städtischen Fachbereiche, insbesondere des Fachbereichs Organisation und Personal, des Fachbereichs Finanzen und des Fachbereichs Technische Dienste Ludwigsburg.

1.4 Zweck des Eigenbetriebs

Gegenstand der Unternehmung ist die Erfüllung ihrer Aufgaben in den Bereichen Stadtmarketing, Tourismus, Veranstaltungsstätten und Märkte. Dabei obliegen ihr insbesondere folgende Aufgaben:

- Strategische Ausrichtung des Stadtmarketings und der Tourismusaktivitäten,
- Operatives Stadtmarketing,
- Eventmanagement,
- Betrieb einer Tourist Information und einer Kartenvorverkaufsstelle,
- Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Fremdenverkehrs,
- Betriebsführung, Bewirtschaftung, Verwaltung und Vermarktung dafür geeigneter Veranstaltungsstätten und sonstiger Veranstaltungsflächen in Ludwigsburg
- Die Konzeption, Organisation und Durchführung von Eigenveranstaltungen und Märkten

1.5 Buchführung

Die Organisation der Buchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung, das interne Kontrollsystem und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Zum Einsatz kommt das maschinelle Buchführungsprogramm DZ-Kommunalmaster mySAP PSM, Geschäftsprozesse Betriebskammeralistik / DOKEM, (EPO-Schnittstelle) der Firma SAP, des KDRS/+RZRS einem Zweckverband, an dem die Stadt beteiligt ist.

Die Programmfreigabe ist durch den Betriebsleiter gemäß § 11 GemKVO i. V. m. § 1 und § 5 Abs. 1 EigBG erfolgt.

2. Jahresabschluss des Eigenbetriebs zum 31.12.2014**2.1 Bilanz**

Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg							
Bilanz zum 31.12.2014							
Aktive		Passivseite					
	Euro	Euro	Stand 31.12.2014 Euro	Vorjahr 31.12.2013 TEuro		Stand 31.12.2014 Euro	Vorjahr 31.12.2013 TEuro
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte					II. Rücklagen		
II. Sachanlagen				9	Allgemeine Rücklage	27.780.409,01	27.780
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Baulen	42.296.956,28			43.512		28.780.409,01	(28.780)
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Baulen	22.386,92			22	B. Empfangene Ertragszuschüsse		
3. Veranlagungs- und Sammlungsanlagen	0,00			0	C. Rückstellungen		
4. Technisch-maschinelle Anlagen	608.317,31			497	Sonstige Rückstellungen	4.825.993,90	5.015
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.200.789,54			957	D. Verbindlichkeiten		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.063,52		44.134.513,57	6 (44.994)	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 629.073,20 Euro)	11.842.779,39	12.375 (302)
B. Umlaufvermögen					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 441.932,01 Euro)	441.932,01	674 (674)
I. Vorräte					3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.377.079,82 Euro)	1.377.079,82	996 (996)
Fertige Erzeugnisse und Waren		41.745,99		26	4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 Euro b) aus Steuern: 0,00 Euro c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 Euro)	0,00	24 (24) (22)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					E. Rechnungsabgrenzung		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro)	521.723,27			453		13.861.791,22	(0) (14.089)
2. Forderungen an die Stadt (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro)	3.313.581,51			2.897		127.123,37	147
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro)	1.193,34			37			
C. Rechnungsabgrenzung							
			6.412,40	9		48.023.451,62	48.425
			48.023.451,62	48.425			

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014 (1.1. - 31.12.)

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Umsatzerlöse		3.205.203,77		2.693
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>7.972.048,83</u>	11.177.252,60	7.106 (9.799)
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	991.358,92			825
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.441.646,11</u>	3.433.005,03		1.840 (2.665)
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.364.468,77			1.978
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung und Unterstützung: 230.560,50 Euro)	<u>704.344,46</u>	3.068.813,23		579 (2.557)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		1.776.331,45		2.019
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.214.700,32</u>	10.492.850,03	1.775 (9.016)
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>597.529,13</u>	703
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			86.873,44	80
9. Sonstige Steuern			<u>86.873,44</u>	<u>80</u>
10. Jahresgewinn/Jahresverlust(-)			<u>0,00</u>	<u>0</u>

2.3 Anhang

Anhang 2014

Allgemeine Grundlagen

Der vorliegende Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2014 ist nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg vom 8.1.1992, zuletzt geändert am 16.4.2013, sowie der Verordnung zur Durchführung des Eigenbetriebsgesetzes vom 7.12.1992 erstellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Waren sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten ausgewiesen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind passiviert und werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagengüter erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken erfasst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis (vgl. Blatt 6) dargestellt.

In den Forderungen an die Stadt Ludwigsburg ist der so genannte "Cash Pool" des Eigenbetriebs in Höhe von 3.101 TEuro enthalten. Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Im Eigenkapital werden das Stammkapital (1.000 TEuro) und die Allgemeine Rücklage (27.780 TEuro) zum Nennwert ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus der Rückstellung für Urlaub und Überstunden (320 TEuro), Verwaltungskostenbeiträge (85 TEuro) und unterlassene Instandhaltungen für Gebäude (85 TEuro).

Die Zusammensetzung und die Fristigkeit der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

	Gesamt- betrag Euro	bis 1 Jahr Euro	über 1 Jahr bis 5 Jahre Euro	über 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.842.779,39	629.073,20	2.518.847,55	8.694.858,64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	441.932,01	441.932,01	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.377.079,82	1.377.079,82	0,00	0,00
	<u>13.661.791,22</u>	<u>2.448.085,03</u>	<u>2.518.847,55</u>	<u>8.694.858,64</u>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt handelt es sich im Wesentlichen um Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuschussgewährungen für das Wirtschaftsjahr 2013 (702 TEuro) und 2014 (375 TEuro).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse im Einzelnen:

	Euro
Benutzungsentgelte	1.901.840,40
Standentgelte	783.267,14
Sonstige Erlöse	520.096,23
	<u>3.205.203,77</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben dem Zuschuss der Stadt Ludwigsburg (5.725 TEuro) im Wesentlichen noch Erträge aus Sponsorengeldern und Werbeeinnahmen (293 TEuro), Mieterträge (436 TEuro) sowie Kostenersätze u.a. aus der Überlassung von Personal (293 TEuro) und Technik (401 TEuro).

Wesentliche Posten im Materialaufwand waren die Aufwendungen zur Unterhaltung der Gebäude (926 TEuro), Fremdleistungen für Veranstaltungen und Projekte (660 TEuro) sowie Energiekosten (679 TEuro).

Im Wirtschaftsjahr waren - ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende - durchschnittlich 58 Personen beschäftigt.

Größte Einzelpositionen im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen (503 TEuro), Projektkosten (206 TEuro), Bewirtung für Projekte und Veranstaltungen (211 TEuro) und Aufwendungen für Sicherheitsdienstleistungen (203 TEuro).

Ergänzende Angaben

Geschäftsführer ist seit 15.7.2013 Herr Holger Schumacher.

Organe

Gemeinderat, Betriebsausschuss, Oberbürgermeister, Betriebsleitung/Geschäftsführung

Dem Gemeinderat gehörten im Wirtschaftsjahr an:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Werner Spec

Mitglieder:

Albrecht Bergold, Germanist (bis 16.7.2014)
Dr. Eckart Bohn, Diplomkaufmann (bis 16.7.2014)
Maik Stefan Braumann, Dipl. Ing. Freier Architekt (seit 16.7.2014)
Elga Burkhardt, Hausfrau
Eberhard Daferner, Diakon
Annegret Deetz, Oberstudienrätin (seit 16.7.2014)
Hermann Dengel, Kriminalhauptkommissar a.D. (seit 16.7.2014)
Claudia Dziubas, EDV-Support-Mitarbeiterin (seit 16.7.2014)
Jochen Eisele, Physiotherapeut/Heilpraktiker (seit 16.7.2014)
Ulrike Faulhaber, angestellte Redakteurin (seit 16.7.2014)
Markus Gericke, Diplomgeograph
Roland Glasbrenner, Dipl. Verwaltungswirt (FH) (bis 16.7.2014)
Peter Griesmaier, Sonderschulrektor (bis 16.7.2014)
Edith Haberzeth-Grau, Gesundheitspädagogin
Armin Haller, Politikwissenschaftler (seit 16.7.2014)
Johann Heer, Sonderschullehrer
Dr. Volker Heer, Diplomvolkswirt (bis 16.7.2014)
Mdl Klaus Herrmann, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
Dr. Hans Ulrich Jordan, Kaufmann (bis 16.7.2014)
Dieter Juranek, Dipl. Ingenieur, Architekt
Andreas Kasdorf, Polizeibeamter (seit 16.7.2014)
Hans-Jürgen Kemmerle, Heilpädagoge/Familientherapeut (bis 16.7.2014)
Bernd Kimbauer, Schreinermeister (bis 16.7.2014)
Anita Klett-Heuchert, Kunsterzieherin (bis 16.7.2014)
Dr. Christine Knoß, Ärztin (seit 16.7.2014)
Christian Köhle, Hotelier/Gastronom (seit 16.7.2014)
Rosina Kopf, Sozialarbeiterin grad.(bis 16.7.2014)
Christian Kopp, Landwirtschaftsmeister (bis 16.7.2014)
Elke Kreiser, Industriekauffrau
Roland Kromer, stellv. Landesinstituteleiter (bis 16.7.2014)
Oliver Kube (seit 16.7.2014)
Edeltraut Lange, Leiterin Seniorenzentrum a.D. (bis 16.7.2014)
Harald Lettrari, Kreisgeschäftsführer REP
Margit Liepins, Hausfrau

Wilfried Link, Zimmerermeister (seit 16.7.2014)
Florian Lutz, Bäcker (seit 16.7.2014)
Thomas Lutz, Schreinermeister
Volker Lutz, selbstst. Bäcker/Konditormeister (seit 16.7.2014)
Claus-Dieter Meyer, Apotheker
Gabriele Moersch, Textiltechnikerin
Reinhold Noz, Elektromeister
Dr. Daniel O'Sullivan, Richter (seit 16.7.2014)
Regina Orzechowski, Arzthelferin (seit 16.7.2014)
Frank Rebholz, Polizeidirektor (bis 16.7.2014)
Bernhard Remmele (seit 16.7.2014)
Andreas Rothacker, Braumeister/Gastronom (seit 16.7.2014)
Monika Schittenhelm, Landschaftsgärtnerin (bis 16.7.2014)
Helga Schneller, Bankkauffrau (bis 16.7.2014)
Dr. Ingo Schwytz, Rechtsanwalt
Andreas Seybold, selbstst. Fischhändler
Ralf Siegmund, Textilbetriebswirt (bis 16.7.2014)
Hubertus von Stackelberg, Professor Musik
Elfriede Steinwand, Dipl. Sozialarbeiterin
Werner Striegel, Zimmerermeister (bis 16.7.2014)
Dr. Uschi Traub, Ärztin (seit 16.7.2014)
Prof. Dr. Michael Vierling, Professor Wirtschaftswissenschaften
Kathrin Voigt, B.A. Soziale Arbeit (FH) (bis 16.7.2014)
Reinhardt Weiss, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Laura Wiedmann, Bildungsmanagerin (seit 16.7.2014)

Ludwigsburg, 07.09.2015

Holger Schumacher

Geschäftsführer

2.4 Lagebericht

Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014

Rechtliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg hat am 01.01.2013 seinen Betrieb aufgenommen. Das Jahr 2014 war somit das zweite Wirtschaftsjahr.

Der Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg erfüllt für die Stadt Ludwigsburg deren Aufgaben in den Bereichen des Stadtmarketings, des Tourismus, der Veranstaltungsstätten und der Veranstaltungen und Märkte.

Dem Eigenbetrieb obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Strategische Ausrichtung des Stadtmarketings und der Tourismusaktivitäten,
- Operatives Stadtmarketing,
- Eventmanagement,
- Betrieb einer Tourist-Information und einer Kartenvorverkaufsstelle,
- Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Fremdenverkehrs,
- Betriebsführung, Bewirtschaftung, Verwaltung und Vermarktung dafür geeigneter Veranstaltungsstätten und sonstiger Veranstaltungsflächen in Ludwigsburg,
- Konzeption, Organisation und Durchführung von Eigenveranstaltungen und Märkten.

Im Wirtschaftsjahr 2014 gab es in den genannten Bereichen die folgenden Aufgabenschwerpunkte:

Im Bereich „Stadtmarketing“ wurde die strategische Entwicklung als moderner Kongress- und Veranstaltungsort mit einem hervorragenden touristischen Angebot angeschoben. Zu Beginn des Jahres 2015 startete ein Markenbildungsprozess zur Entwicklung der „Marke Ludwigsburg“. Ziel ist es, im Wettbewerb der Städte um Touristen, Einwohner und Wirtschaftsunternehmen der Stadt Ludwigsburg ein markantes und eindeutiges Profil zu geben und eine noch größere Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt zu schaffen. Zur Begleitung dieses Prozesses wurde noch 2014 die Stelle eines/einer Referenten/Referentin Stadtmarketing, befristet auf zwei Jahre, ausgeschrieben.

Im Team „Tourismus und Marketing“ wurden als Maßnahme der Tourismuskonzeption die Mitarbeiterinnen der Tourist-Information weiter qualifiziert. Im Vordergrund stand damit auch der weitere Ausbau des touristischen Services sowie des Ticketverkaufs im MIK. Außerdem fand die in 2013 begonnene Neuentwicklung des Corporate Designs in 2014 ihre Fortsetzung. Weitere, sehr wesentliche Themenschwerpunkte waren die konsequente Bewerbung von Eigen- aber auch Fremdveranstaltungen in Ludwigsburg, die integrierte Quellmarktbearbeitung durch wichtige Messeteilnahmen und die Weiter-

entwicklung der Kooperationen mit Tourismus Marketing Baden-Württemberg (TMBW) und Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus-GmbH. Rechtzeitig zum Weihnachtsmarkt konnte eine weitere Maßnahme der Tourismuskonzeption, die LB-Weihnachtsmarkt-App, erfolgreich umgesetzt werden.

Der Bereich „Veranstaltungen und Märkte“ wurde von der Umsetzung des Zentralen Ansprechpartners (ZAP) für Veranstalter und Vereine geprägt. Insbesondere die Stadtteilstädte profitierten von dieser zielgerichteten Unterstützung des Ehrenamtes. Darüber hinaus wurde für weitere Veranstaltungen (z.B. Marktplatzfest, Pferdemarkt) die konzeptionelle Weiterentwicklung angegangen. 2014 fand auch wieder die Venezianische Messe statt, für die die Stadt Ludwigsburg, trotz eines verregneten Auftakt-tages, erneut ein sehr großes Publikumsinteresse und eine hohe bundesweite Wahrnehmung ver- zeichnen konnte.

Der Bereich „Vertrieb und Marketing“ zeichnet für die Veranstaltungshäuser Forum am Schlosspark, MHPArena und Musikhalle verantwortlich; für deren Belegung und Vermarktung, aber auch für die Entwicklung von Eigenveranstaltungen. Darüber hinaus wird in Kooperation mit der Kreissparkasse Ludwigsburg der Louis-Bührer-Saal betreut. Nach einem schwächeren Übergangsjahr 2013 konnten 2014 wieder deutliche Akzente gesetzt werden.

Ein ganz besonderes Highlight war das Weltmeisterschafts-Qualifikationsturnier der deutschen Vol- leyball-Herren in einer ausverkauften MHPArena. Auch der sportliche Erfolg der MHP-Riesen Lud- wigsburg (Basketball) trug dazu bei, dass die MHPArena regelmäßig, positiv und mit deutlich gesteig- ter TV-Präsenz im öffentlichen Blickpunkt stand. Das konnte durch die Erstliga-Saison der SG Bie- tigheim-Bissingen (Handball) noch gesteigert werden. Dazu kamen u.a. diverse Konzertveranstaltun- gen, eine ebenfalls imagetragende Dauerausstellung (Körperwelt der Tiere) und erneut die über Lud- wigsburg hinaus etablierte Faschingsveranstaltung als Eigenveranstaltung. Und auch das ebenfalls als Eigenveranstaltung konzipierte, erstmals durchgeführte Rockabilly-Festival wurde von vielen weit angereisten Fans begeistert aufgenommen.

Das Forum am Schlosspark erfuhr in 2014 eine positive Tendenz sowohl in den Belegungszahlen als auch in den Mieteinnahmen, wodurch sich die positive Umsatzentwicklung ableiten lässt. Sie ist ins- besondere auch auf die Entwicklung des städtischen Kulturprogramms zurückzuführen. In der Sparte der Messen sind als Belegungen mit großer Außenwirkung oder hohem Werbefaktor die 3-tägige Be- rufsausbildungsmesse „bam“, die Messe „Gesund und aktiv“ sowie die Kindermesse „Kids & Co.“ (beide in Kooperation mit der LKZ) hervorzuheben. Besonders nennenswerte Kongresse oder Tagun- gen waren das Deutsche CSR-Forum (Internationales Forum für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit mit Verleihung des Deutschen CSR-Preises), ein 4-tägiger internationaler Kongress für Softwareent- wickler, die 13. Dreiländertagung der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (3-tägig in Ko- operation mit der AG Klinische Ernährung Österreich und Schweiz) sowie eine 3-tägige internationale Konferenz für Abgas- und Partikelemissionen (Motoren- und Fahrzeugindustrie).

Ziele und Strategien

Ludwigsburg ist als traditionsgeprägte, aber auch moderne Stadt bekannt. Dabei ist die Stadt in vielen Bereichen (z.B. Kultur, Sport, Wissenschaft) äußerst vielfältig, kompetent und nachhaltig aufgestellt. Diese Bausteine gilt es, in ein zukunftsfähiges Stadtmarketing zu integrieren. Die Bekanntheit als moderner Kongress- und Veranstaltungsort sowie als traditionsgeprägter Ort mit hervorragenden touristischen Angeboten sind dabei wesentliche Bausteine zur optimalen Darstellung bzw. Vermarktung der Stadt Ludwigsburg und somit eine tragende Säule des zukünftigen Stadtmarketings.

Der Eigenbetrieb verfolgt die nachfolgenden kurz-, mittel- und langfristigen Ziele:

- Orientierung bzw. Nachjustierung entsprechend der Masterplanziele
- Einbeziehung von internen und externen Partnern in den Markenbildungsprozess
- Steigerung der Wahrnehmung und Akzeptanz des Eigenbetriebs bei Bürgern und Touristen
- Weiterentwicklung der bestehenden Veranstaltungskonzepte
- strukturelle Konzeptoptimierung im Bereich Veranstaltungsstätten
- Bereitstellung von attraktiven Kongress- und Tagungsmöglichkeiten
- Weiterentwicklung der Dachwebsite für Veranstaltungsorte für externe Partner in Ludwigsburg
- Forcierung des Belegungsmanagements auch mit der Durchführung von Eigenveranstaltungen
- Positionierung der Tourist-Information als herausragender Ansprechpartner
- Anpassung und Beschluss der Tourismuskonzeption im Zuge des Markenbildungsprozesses
- Nachdrückliche Umsetzung geplanter Wartungs-, Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen
- Definition von weiteren Personalmaßnahmen zur qualitativen Weiterentwicklung
- Begrenzung auf eine angemessene Bezuschussung durch die Stadt Ludwigsburg

Wirtschaftliche Situation

Ertragslage

Die Ordentlichen Erträge (ohne den städtischen Zuschuss von 6.100,0 T€) liegen im Jahr 2014 bei 5.452,6 T€ (2013: 4.560,5 T€). Die Ordentlichen Aufwendungen (inkl. Zinsaufwand) betragen 11.177,2 T€ (2013: 9.798,5 T€). Auf das Ergebnis 2014 wirkt sich im Vergleich zum Vorjahr u.a. auch die alle zwei Jahre stattfindende Venezianische Messe aus.

Nach Saldierung des städtischen Zuschuss mit dem Ergebnis 2014, verbleibt für das Geschäftsjahr eine Verbindlichkeit von 375,3 T€ gegenüber der Stadt Ludwigsburg. Diese Mittel sollen in den Folgejahren zur Verfügung gestellt werden, um damit in 2014 nicht zur Umsetzung gebrachte Maßnahmen (z.B. Marketingaktivitäten und Instandhaltungsmaßnahmen) durchzuführen.

Ordentliche Erträge

Die Ordentlichen Erträge beinhalten insbesondere Umsätze aus Eigenveranstaltungen, Erlöse aus der Vermietung von Veranstaltungsräumen und -flächen, Miet- und Pachterträge aus Gastronomiebetrieben, Erträge aus dem Verkauf von Marketingartikeln und Führungen, Sponsoring und Werbeeinnahmen sowie Betriebskostenersätze.

Die höheren Erträge des Jahres 2014 (Steigerung im Vergleich zu 2013 um rd. 892 T€) beruhen überwiegend auf Erträgen aus der Venezianischen Messe und sonstigen Eigenveranstaltungen sowie Mieten und Pachten aus Veranstaltungen.

Die Wiederbesetzung der Vertriebs- und Marketingleitung sowie die befristete Einstellung eines Referenten für Vertrieb und Marketing hatten sehr positive Auswirkungen auf die Belegung der Veranstaltungshäuser, insbesondere aber auch für die MHPArena inkl. der verbesserten Raum- und Logenvermietung. Wichtig waren zudem auch die Mieteinnahmen in den anderen Veranstaltungshäusern, insbesondere durch die Zunahme der Veranstaltungen des städtischen Kulturprogramms.

Ordentliche Aufwendungen

Die Ordentlichen Aufwendungen enthalten die für den laufenden Betrieb der einzelnen Betriebszweige erforderlichen Budgets.

Die Aufwendungen 2014 liegen mit rd. 1.378 T€ über dem Vorjahr. Die Steigerung ist neben den Aufwendungen für Eigenveranstaltungen wie z.B. die Venezianische Messe u.a. auch auf höhere Kosten für Personal, Unterhalt der Gebäude, Fremdveranstaltungen (gegen Weiterberechnung an Kunden), Energie und Leistungen städtischer Fachbereiche für den Eigenbetrieb zurückzuführen.

Der Zuschuss der Stadt an den Eigenbetrieb in Höhe von 6.100 T€ wurde im Jahr 2014 nicht in voller Höhe benötigt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 48.023,5 T€ (2013: 48.424,8 T€). Auf der Vermögensseite entfallen 44.138,8 T€ (2013: 45.003,4 T€) auf das Anlagevermögen und machen damit 91,9 % (2013: 92,9%) des Gesamtvermögens aus.

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Stammkapital von 1.000,0 T€ und der allgemeinen Rücklage von 27.780,4 T€ zusammen und beträgt damit 59,9 % der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung der MHPArena in Höhe von 11.842,8 T€ (2013: 12.374,9 T€) und belaufen sich in 2014 insgesamt auf 13.661,8 T€ (2013: 14.068,9 T€). Sie machen damit 28,4 % (Vorjahr: 29,1 %) der Bilanzsumme aus.

Die Rückstellungen liegen bei 628,1 T€ (2013: 413,9 T€). Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 214,2 T€ erhöht. Ursächlich für die Steigerung ist mit rd. 50 % eine Zunahme des Bestandes an Resturlaubstagen und Mehrarbeitsstunden zum 31.12.2014, die in 2015 u.a. durch die Umstellung der Zeitkonten auf eine Jahreskappung strukturell angegangen werden sollen. Die weiteren Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses 2014 sowie unterlassene Instandhaltungen.

In 2014 wurden an vermögenswirksamen baulichen Maßnahmen planmäßig jeweils der 1. Step der Flachdachsanierung (Theatersaalbereich) und der Sanierung der Brandschutzklappen im Forum am Schlosspark umgesetzt. Aus Planmitteln 2013 wurde als vermögenswirksame Maßnahme die Ertüchtigung des Brandschutzes im Theaterfoyer des Forums am Schlosspark nachgeholt. In der MHP Arena erfolgte der Einbau eines Traversenkreises (Rigging).

Die in 2014 für das Forum geplante Erweiterung der Lichtanlage und Bühnenbeleuchtung (Theatersaal, 1. Step) und Instandsetzung der Prospektzüge (Bürgersaal) sowie die Erweiterung der Beschallungsanlage (Bürgersaal) wurden auf Grund von fehlenden Planungskapazitäten nach 2015 verlegt. Die Umsetzungsverlegung einzelner Maßnahmen in das Folgejahr hing auch von Kosten ab, die für die Durchführung unvorhergesehener, aber zwingender Investitionen (z.B. Brandschutzsicherheitsmaßnahmen) benötigt wurden. Die Maßnahmen sind Bestandteil eines kontinuierlich, jährlich fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs, dessen Mittel sich in der Größenordnung der im jeweiligen Haushaltsjahr erfolgten Abschreibungen des Eigenbetriebs ergeben.

Ergänzend zu den vorgenannten vermögenswirksamen Aktivitäten, wurden aus dem Instandhaltungsbudget, über die laufenden Unterhaltungsmaßnahmen hinaus, weitere größere Maßnahmen umgesetzt wie z.B. im Forum am Schlosspark die Erweiterung der Netzwerktechnik auf Glasfaserverkabelung, Bühnen- und Saalbodenmaßnahmen, in der MHP Arena verschiedene Logenausbauten, die Verbesserung der Businessclub-Beleuchtung sowie die Optimierung der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik (MSR-Technik) und in der Musikhalle die Sanierung der Brandschutzklappen und abschließende Restaurierung der Saalbestuhlung.

Als bewegliches Vermögen wurde 2014 sowohl veranstaltungsbezogene Technik in den Veranstaltungshäusern (z.B. Scheinwerfer und Beamer, Hebebühnen für Beleuchtung und Videotechnik) als auch sonstige Einrichtungen (z.B. ergänzende Ausstattung für den Weihnachtsmarkt und die Ausstattung der umgebauten Logen) angeschafft.

Personal

Mit der Neueinstellung eines Referenten Vertrieb und Marketing zu Jahresbeginn 2014, ergänzend zur Vertriebs- und Marketingleitung, sowie einer Nachbesetzung im Belegungsmanagement konnten wichtige Lücken gefüllt und damit die positive Tendenz fortgesetzt werden.

Mit der Nachbesetzung von drei Veranstaltungstechnikern im Technikpool des Eigenbetriebs, davon ein Meister für Veranstaltungstechnik, die längerfristig nicht besetzt waren, wurde auch der Personalbestand in diesem Team deutlich stabilisiert.

Um das verstärkte Aufkommen von Anfragen in der Tourist-Information (einschließlich der Außenstelle im Bahnhof Ludwigsburg ab August 2014) zu bewältigen, wurde die Personalkapazität befristet aufgestockt.

Der Eigenbetrieb bildet eine Fachkraft für Veranstaltungstechnik und eine Kauffrau für Tourismus und Freizeit aus.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2014

Es ist darauf hinzuweisen, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des ungeprüften Jahresabschlusses 2014 noch kein geprüfter und festgestellter Jahresabschluss 2013 vorlag.

Andere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen liegen auch weiterhin in der Zusammenführung der Verantwortlichkeiten und Aktivitäten in den einzelnen Geschäftsbereichen des Eigenbetriebs.

Die Definition eines Leitbildes bzw. die Profilierung der „Marke Ludwigsburg“ wird, basierend auf den existierenden Themenfelder des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (SEK), die zentrale Anforderung in einem ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Handlungsrahmen der nächsten Jahre sein, um im Wettbewerb der Städte auch weiterhin erfolgreich zu agieren.

Risiken liegen in den Belegungszahlen der Veranstaltungsstätten und in erforderlichen Sanierungs- bzw. technischen Entwicklungsmaßnahmen der Veranstaltungshäuser.

Das Forum ist bereits über 25 Jahre erfolgreich am Markt etabliert. Zu den Erfolgsrezepten gehört es, dass gerade mit Blick auf die intensiven Belegungen laufende Unterhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Zudem entstehen durch die Anforderungen, die sich durch die veränderten Ansprüche der Veranstalter ergeben, neue Notwendigkeiten, um erfolgreich im Wettbewerb der Veranstaltungshäuser präsent zu sein. Darüber hinaus gehört das Forum auch zu den sehr gut etablierten Veranstaltungsort-

ten für Messen und Kongresse. Um hier am Markt up-to-date zu sein, sind Modernisierungsmaßnahmen in der Netzwerk- und Präsentationstechnik zwingend notwendig. Aus diesem Grund wird der Betrieb des Forums am Schlosspark in der 2. Jahreshälfte 2015 für ca. acht Wochen eingestellt werden. Die Schnellebigkeit der technischen Entwicklungen gilt natürlich auch für die Anforderungen in der MHP Arena. Der Erfolg der letzten Jahre machte das Produkt Basketball auch in Ludwigsburg wieder sehr interessant. Durch die Liga wurden kurzfristig verschiedene Änderungen beschlossen, um ab der Saison 2014/2015 u.a. sämtliche Spiele im Internet live übertragen zu können. Und nicht nur die Übertragungsqualität wurde verbessert, auch der Fan vor Ort soll noch emotionaler angesprochen werden. Änderungen, die nicht nur für die Basketballer zu einer entsprechend verstärkten Eventatmosphäre beigetragen haben, sondern auch in Zukunft (z.B. mit der Spielberechtigung für europäische Wettbewerbe) weiterhin sehr kurzfristig und in nicht unwesentlichem Umfang auf den Eigenbetrieb zukommen können.

Der Eigenbetrieb ist auch zukünftig auf eine angemessene Bezuschussung durch die Stadt Ludwigsburg angewiesen.

Von der Unternehmensfortführung kann ausgegangen werden, da bestandsgefährdende Risiken oder Tatbestände, die den Geschäftsverlauf wesentlich beeinträchtigen, nicht erkannt werden können.

Ludwigsburg, 07.09.2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Schumacher', with a long horizontal stroke extending to the right.

Holger Schumacher
Geschäftsführer

2.5 Anlagennachweis

Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg

Anlagennachweis zum 31.12.2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge		Abgänge		Stand		Stand		Restbuchwert		Kanzeln	
	Stand 31.12.2013	Euro	Zugänge Umrechnung (U)	Euro	Abgänge Umrechnung (U)	Euro	Stand 31.12.2013	Euro	Stand 31.12.2014	Euro	Stand 31.12.2014	Euro	Durchschnittlicher Abschreibungs- satz %	Rest- buch- wert %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Korrekturen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	157.398,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	148.151,94	4.964,83	153.116,77	4.281,54	9.246,37	3,2	2,7	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	69.351.607,32	270.258,66	0,00	0,00	0,00	0,00	25.839.960,04	1.484.949,66	27.324.909,70	42.296.956,28	43.511.647,28	2,1	60,8	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	22.386,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.386,92	22.386,92	0,0	100,0	
3. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	2.928,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.928,17	0,00	2.928,17	0,00	0,00	0,0	0,0	
4. Technisch-maschinelle Anlagen	2.603.983,45	220.138,71	0,00	0,00	0,00	0,00	2.106.695,89	109.108,96	2.215.804,85	608.317,31	497.287,56	3,9	21,5	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.449.443,17	423.585,45	5.519,99	5.519,99	3.281,59	3.281,59	9.492.692,68	177.306,00	9.666.719,09	1.200.789,54	966.750,49	1,6	11,0	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.063,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.063,52	6.063,52	0,0	100,0	
Sachanlagen	82.436.412,55	913.982,82	5.519,99	5.519,99	3.281,59	3.281,59	37.442.276,78	1.771.366,62	39.210.361,81	44.134.513,57	44.594.135,77	2,1	53,0	
Summe Anlagevermögen	82.593.810,86	913.982,82		5.519,99		3.281,59	37.590.428,72	1.776.331,45	39.363.476,58	44.138.795,11	45.003.362,14	2,1	52,9	

2.6 Glossar

<i>Abgänge</i>	Hierunter fallen sowohl die gewollten Verkäufe und Entsorgungen als auch die nicht geplanten außergewöhnlichen Abgänge wie Verlust und Unbrauchbarkeit.
<i>Abschreibungen</i>	Abschreibungen stellen den Werteverzehr der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Beteiligungen dar.
<i>Anlagennachweis</i>	Hier werden alle Vermögensgegenstände wertmäßig mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten erfasst. Dabei werden zusätzlich die Zugänge (Investitionen), Abgänge (Verkäufe, Zerstörung, Verlust) und Umbuchungen festgehalten. Ebenso werden die jeweiligen Abschreibungen der Vermögensgegenstände sowie deren Zugänge, Abgänge und Umbuchungen erfasst. Aus diesen beiden Werten werden die jeweiligen Restbuchwerte zum Beginn und Ende des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelt.
<i>Anlagevermögen:</i>	Das Anlagevermögen beinhaltet sowohl Immaterielle Vermögensgegenstände als auch die Sachanlagen. Immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht-monetäre und nicht-körperliche Vermögenswerte. Dazu zählen gewerbliche Schutzrechte, Konzessionen und ähnliche Rechte. Sachanlagen dienen dem dauerhaften Gebrauch eines Unternehmens und bilden die Grundlage für die Betriebstätigkeit. Beim Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg wären hier Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten, Grundstücke, Technisch-maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau zu nennen.
<i>Debitorenziel</i>	$\text{Debitorenziel} = (\text{durchschnittlicher Forderungsbestand} \times 360 \text{ Tage}) / \text{Umsatz}$ Ein kürzeres Debitorenziel könnte die durchschnittliche Kapitalbindung in den Forderungen reduzieren. Der Kapitalbedarf (und damit auch die Finanzierungskosten) des Unternehmens wären entsprechend geringer.
<i>Eigenkapital</i>	Das Eigenkapital setzt sich aus dem Stammkapital und den Rücklagen zuzüglich des Gewinns des Vorjahres (bzw. abzüglich des Verlusts des Vorjahres) und abzüglich der Abführung an den Haushalt der Stadt (bzw. zuzüglich des Ausgleichs durch den Haushalt der Stadt) plus Jahresgewinn (bzw. minus Jahresverlust) zusammen. Nach § 12 Abs. 2 EigBG ist der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten, dessen Höhe in der Betriebssatzung festzusetzen ist; Sacheinlagen sind angemessen zu bewerten. Bei Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetrieben im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung kann von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen werden.
<i>Empfangene Zuschüsse</i>	Von Dritten erhaltene Zuschüsse für Investitionen und deren periodengerechte und fortlaufende Auflösung

<i>Forderungen</i>	Forderungen stellen Ansprüche des Unternehmens an andere Personen dar. Finanzwirtschaftlich gesehen sind sie von hoher Bedeutung, da sie Kapital binden und mit ihrer Gewährung das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls verbunden ist. Unter dem Begriff "Forderungen" fallen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an die Stadt Ludwigsburg und sonstige Vermögensgegenstände.
<i>Jahresabschluss</i>	Der Jahresabschluss ist der rechnerische Abschluss eines kaufmännischen Geschäftsjahres. Er stellt die finanzielle Lage und den Erfolg eines Unternehmens fest und beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung.
<i>Jahresergebnis</i>	Der Saldo aller in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge ist das Jahresergebnis. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, ist das Jahresergebnis der Jahresüberschuss. Sind hingegen die Aufwendungen höher als die Erträge, wird als Jahresergebnis ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen
<i>Lagebericht</i>	Bei Unternehmen, die der Pflicht zur Buchführung unterliegen, sind die Hauptbestandteile des Jahresabschlusses die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, ergänzt um den Anhang und den Lagebericht. Aus dem Anhang geht das Ergebnis der Wirtschaftsführung hervor, das gemäß § 16 Abs. 1 EigBG und § 11 EigBVO in Verbindung mit § 289 HGB durch den Lagebericht zu erläutern ist. Im Lagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt werden kann. Dabei ist auch auf Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Ferner soll der Lagebericht eingehen auf: - Grundvermögensänderungen - Änderungen im Bestand der Leistungsfähigkeit und des Ausnutzungsgrades der wichtigsten Anlagen - geplante Bauvorhaben und Anlagen im Bau - Mengen- und Tarifstatistik (im Vergleich zum Vorjahr) - die Entwicklung der Rückstellungen - die Ertragslage - die Personalsituation
<i>Liquide Mittel</i>	Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten stellen die liquiden Mittel des Eigenbetriebs dar.
<i>Materialaufwand</i>	Der Materialaufwand umfasst alle Aufwendungen, welche bei der Beschaffung von Rohstoffen oder Waren entstehen. Neben diesen beiden Hauptpositionen werden ebenfalls dem Materialaufwand die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe zugeordnet. In der GuV wird zum Materialaufwand noch eine weitere Position ausgewiesen, die Aufwendungen für bezogene Leistungen. In dieser Position werden alle Dienstleistungen erfasst, welche zur Produkterzeugung benötigt werden

<i>Personalaufwand</i>	Unter dem Personalaufwand werden neben den Löhnen und Gehältern für Be- dienstete und Beamte auch die Sozialabgaben und Aufwendungen für die Alters- versorgung ausgewiesen.
<i>Rechnungsabgrenzung</i>	Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung eines Unternehmens durch Trennung zweier aufeinander folgender Geschäftsjahre. Ausgaben, die vor dem Abschluss-Stichtag anfallen und erst zu einer bestimmten Zeit nach diesem Tag Aufwand darstellen, sind zwingend in einen aktiven Rech- nungsabgrenzungsposten einzustellen (§ 250 Abs. 1 HGB).
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	Unter sonstige betriebliche Aufwendungen fallen alle Aufwendungen der gewöhnli- chen Geschäftstätigkeit, die nicht unter Materialaufwand, Personalaufwand oder Abschreibungen auszuweisen sind.
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	Sonstige betriebliche Erträge sind jene der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter Umsatzerlöse, aktivierte Eigenleistungen oder Erträgen des Finanzbe- reiches erfasst sind. hierunter fallen u.a. Kostenersätze, Werbe- und Sponsorengel- der, Mieten, Auflösungen der Zuweisungen sowie die Verlustübernahme durch die Stadt Ludwigsburg.
<i>Sonstige Steuern</i>	Sonstige Steuern erfassen in der Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuern, für die das Unternehmen als Steuerschuldner einzustehen hat. Hierunter fallen die Grundsteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer, Aufwand- und Verbrauchsteuern sowie Zölle.
<i>Sonstige Verbindlichkei- ten</i>	Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ein Sammel- und Auffangposten für Verbind- lichkeiten, die nicht in den anderen Verbindlichkeitsposten erfasst werden.
<i>Umgliederungen</i>	Forderungsumgliederungen ergeben sich häufig aus der Überzahlung der einzel- nen Debitoren. Diese sind dann als Verbindlichkeiten auszuweisen. Unter Umstän- den sind Debitoren auch einem falschen Bilanzkonto zugewiesen, so dass auch dann eine Umgliederung erfolgen muss.
<i>Umlaufvermögen</i>	Zum Umlaufvermögen gehören in Unternehmen alle Vermögensgegenstände, die im Rahmen des Betriebsprozesses zur kurzfristigen Veräußerung, zum Verbrauch, zur Verarbeitung oder zur Rückzahlung bestimmt sind. Sie befinden sich nur kurze Zeit im Unternehmen und dienen nicht, wie das Anlagevermögen, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Beim Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg wären hier die Vorräte, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel zu nennen.
<i>Umsatzerlöse</i>	Die Umsatzerlöse bestehen aus Entgelten und Eintrittsgeldern und weiteren Ver- kaufserlösen
<i>Umschlagshäufigkeit</i>	Umschlagshäufigkeit der Forderungen = $\text{Umsatz} / \text{durchschnittlicher Forderungs-}$ bestand. Ein hoher Forderungsumschlag ist positiv: je höher die Umschlagshäufigkeit der Forderungen ist, desto geringer ist der durchschnittliche Forderungsbestand, d.h. desto schneller zahlen die Kunden.

<i>Verbindlichkeiten</i>	Verbindlichkeiten sind die am Abschlussstichtag dem Grunde und der Höhe nach exakt feststehende Außenverpflichtungen, deren Begleichung bzw. Erfüllung noch aussteht. Nach § 40 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind Verbindlichkeiten vollständig auszuweisen und hinreichend aufzugliedern. Sie werden in zeitliche Intervalle (kurz-, mittel- und langfristig) unterteilt. Kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren spricht man von langfristigen, in der Zeit dazwischen von mittelfristigen Verbindlichkeiten. Verbindlichkeiten bestehen in der Regel gegenüber Kreditinstituten, Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und aus Lieferungen und Leistungen.
<i>Vorräte</i>	Vorratsvermögen ist die Bezeichnung für die auf Lager befindlichen, für den Produktionsprozess oder für den Absatz bestimmten Erzeugnisse, Leistungen, Waren und Stoffe, die in der Bilanz unter den Positionen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren als Teil des Umlaufvermögens ausgewiesen werden. Bei den Vorräten des Eigenbetriebs handelt es sich vor allem um Marketing- und Verkaufsartikel.
<i>Wirtschaftsplan</i>	Nach § 14 Abs. 1 EigBG ist vor Beginn des Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Er besteht aus: - dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO) für den laufenden Betrieb, - dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) für den Investitions- und Finanzierungsbereich, - der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO) für den Personalbereich - und der Finanzplanung (§ 4 EigBVO) für eine Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs. Der Wirtschaftsplan wird durch den Betriebsausschuss (§ 7 EigBG i.V.m. § 8 Abs. 1 EigBG) vorberaten und vom Gemeinderat gemäß § 39 Abs. 2 Nr. 14 GemO i.V.m. § 14 Abs. 3 EigBG beschlossen.
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	Unter dieser Position werden in der Regel alle Zinszahlungen, die der Eigenbetrieb tätigt, erfasst. Darunter fallen zum Beispiel Überziehungszinsen bei Bankkonten oder Zinsen bei Krediten und Darlehen.
<i>Zugänge</i>	Zugänge betreffen die entsprechenden Einkäufe der jeweiligen Anlagegüter.